

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat IV, Landschafts- und Forstamt

Beteiligung:

Betreff:

**Einrichtung einer "Kindertankstelle" auf
dem Plöckspielplatz**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Altstadt	28.02.2012	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Jugendhilfeausschuss	06.03.2012	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Haupt- und Finanzausschuss	28.03.2012	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Gemeinderat	19.04.2012	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Altstadt, der Jugendhilfeausschuss, der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Informationen zum Thema „Einrichtung einer "Kindertankstelle" auf dem Plöckspielplatz“ zur Kenntnis.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 5	+	Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche. Begründung: Durch die „Kindertankstelle“ würden ergänzende Spielangebote für die Kinder bereitgestellt.
SOZ 6	*	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen. Begründung: Aktuelle Trends aufnehmen und bei den Angeboten berücksichtigen.
SOZ 7	+	Integration behinderter Kinder und Jugendlicher. Begründung: Sollte ebenfalls eine Zielsetzung sein, gerade körperlich eingeschränkte Kinder und Jugendliche durch spezielle Angebote zu fördern.
SOZ 8	+	Den Umgang miteinander lernen. Begründung: Spielangebote, die z. B. nur zu Zweit oder mit mehreren Kindern ausgeübt werden können führen zu einer Stärkung der sozialen Kompetenz.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Ausgangslage:

Auf Antrag aus dem Gemeinderat (0070/2011/AN) soll im Gemeinderat zum Thema Einrichtung einer "Kindertankstelle auf dem Plöckspielplatz" (gemeint ist der Kinderspielplatz Märzgasse) berichtet werden. Im Rahmen der Beratungen für den Haushalt 2011/2012 wurde bereits ein entsprechender Änderungsantrag für den Produkt- und Leistungsplan durch die Gruppierungen Grüne / Gen. HD gestellt, der bei Beschlussfassung hierzu auch berücksichtigt wurde. In den Haushaltsplan wurde die Maßnahme jedoch nicht aufgenommen; Finanzmittel wurden nicht hinterlegt.

Der Kinderspielplatz Märzgasse ist mit einer Netto-Spielfläche von rund 820 m² die größte mit Spielgeräten überstellte Fläche in der Heidelberger Altstadt. Die Spielangebote reichen von Sandspielflächen für die Kleinkinder bis Spielgeräten aller Art für Kinder bis junge Heranwachsende.

In den Vormittagsstunden besuchen häufig benachbarte Kindertageseinrichtungen die Spielfläche, während nachmittags vermehrt Eltern mit ihren Kindern sowie Eltern-Kind-Gruppen anzutreffen sind.

Neben dieser festen Nutzerbindung wird der Kinderspielplatz Märzgasse auch gerne spontan von Eltern besucht, die in der Heidelberger Altstadt einkaufen und ihren Kindern eine Abwechslung bieten wollen oder durch Geschäftsleute, die auf den Bänken ihre Mittagspause verbringen.

Darüber hinaus wird die Spielfläche in den Pausen, Freistunden und nach Unterrichtsende auch als Treffpunkt der Schüler und Schülerinnen des benachbarten Hölderlin – Gymnasiums genutzt oder als direkte Verbindung zwischen der Friedrichstraße und der Plöck durchquert.

Kindertankstelle:

Der Begriff „Kindertankstelle“ wurde durch den Verein Claramatte in Basel geprägt. Es ist darunter eine Einrichtung zu verstehen, die in den Sommermonaten zwischen April und Oktober Verpflegung und Spielangebote in dem gleichnamigen Stadtpark anbietet. In den Wintermonaten werden eingeschränkte Angebote in festen Räumlichkeiten vorgehalten. Als Zielgruppe sind Kinder zwischen 5-15 Jahren angesprochen.

Infrastruktur, Unterhaltung, Kosten:

Für die Vorhaltung eines entsprechenden Angebotes wird eine Unterkunft mit Toilettenanlage und Lagerfläche sowie Ausleihtheke – ohne Küche – notwendig. Für die Betreuung fallen zusätzlich Personalkosten an.

Einmalige Investitionskosten:

- | | |
|---|--------------------------|
| • Herstellungskosten für die Räumlichkeiten mit Behindertentoilettenanlage, Lagerfläche und Spielgeräteausrüstung. Flächenansatz rund 21 m ² (Angabe Amt 19 auf dem Preisniveau Toilettenanlage Posseltstraße) | 90.000,- € |
| • zzgl. Anschlusskosten und aufgrund der Bestimmungen der Altstadtsatzung erhöhter Gestaltungsaufwand (geschätzt) | 20.000,- € |
| • Rückbau von Spielangeboten und Neugestaltung der Flächen | <u>30.000,- €</u> |
| Gesamtinvestitionskosten: | 140.000,- € |

Jährliche Unterhaltungskosten:

- | | |
|--|-------------------------------|
| • Unterhaltungs- und Instandhaltungskosten (Angabe Amt 19) | 5.000, €/Jahr |
| • Personalkosten bei 4 Std./ Tag; zwischen April und Oktober (Angabe Amt 51) | <u>30.000,- €/Jahr</u> |
| Gesamt: | 35.000,- €/Jahr |

Pro:

Mit der Errichtung der Kindertankstelle könnte der bereits heute stark frequentierte Kinderspielplatz in der Märzgasse noch weiter an Attraktivität gewinnen und zusätzliche Spielangebote für die Kinder und Jugendlichen vorhalten sowie Randgruppen stärker einbeziehen. Die Errichtung einer Toilettenanlage (gegen Gebühr / gebührenfrei) wird öfters von den Nutzern nachgefragt.

Kontra:

Die Realisierung der „Kindertankstelle“ ist mit den dargelegten hohen - auch dauerhaften- Kosten verbunden. Im Falle einer Realisierung der Maßnahme müssten die Mittel für die Unterhaltung entsprechend erhöht werden.

Außerdem müssen derzeitige Spielangebote zurückgebaut werden, um Freiflächen für die Räumlichkeiten und die notwendigen Bewegungsangebote vorhalten zu können. Dies würde zu einer wesentlichen Veränderung des Charakters des heutigen Kinderspielplatzes Märzgasse führen, und insbesondere außerhalb der Betreuungszeiten würde der Spielplatz dabei erheblich von seiner Attraktivität verlieren.

Abwägung:

Die Stadt Heidelberg hält zumindest vergleichbare Angebote wie das der Kindertankstelle bereits durch das Kulturfenster (u.a. Spielmobil, KinderTheaterFestival) sowie durch Angebote des Kinder- und Jugendamtes vor.

Weitergehende Betreuungsangebote würden daher nur zu Lasten der bereits bestehenden Angebote möglich sein, oder - wie in Basel - auf vereinsgebundener Basis umsetzbar sein.

Nach Abwägung aller vorgenannten Punkte hält die Verwaltung die Erstellung einer Kindertankstelle auf dem Kinderspielplatz Märzgasse für nicht realisierbar.

gezeichnet

Wolfgang Erichson